

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1952-04-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

2. April 1952

Herrn Doktor

Richard L i t t e r s c h e i d

T i e n g e n .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich habe Ihren Brief mit der schönen Arbeit über meine Bücher vor ein paar Tagen erhalten und wollte Ihnen eben antworten, als Ihr Schreiben vom 31. März eintraf, in dem Sie über Ihre Hugo Wolf-Biographie berichten. Der Fall Ihres Missgeschicks mit dem Buch ist heute so allgemein, dass es sich erübrigt viel darüber zu sagen, dass heute alles Gute geringe Aussicht hat gedruckt zu werden und dass das Oberflächliche bis zum erklärten Schund die Stunde beherrscht. Was mir auf diesem Gebiet in den letzten Jahren begegnet ist, ist nicht aufzuzählen, und ich weiss, dass es ein schlechter Trost wäre, wenn ich es Ihnen im Besonderen mitteilte.

Was ich im Augenblick für Ihr Manuskript tun kann, ist ein Versuch, bei meinen Freunden bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart Interesse wachzurufen. In jedem Fall wird man dort Rat wissen, welcher Weg am ehesten zu einem Erfolg führt. Da das Buch mit etwa 10 Bogen Umfang nicht gross ist und das Hugo Wolf-Jahr 1953 bevorsteht, scheint mir sehr wohl eine Aussicht vorhanden und Sie erhalten gleich Nachricht, wenn sich irgendwo ein Weg zeigt.

In Frage käme dann noch der Musik-Verlag Hug und Co. in Zürich, mit einer Filiale in Deutschland. Vielleicht machen Sie selbst einmal den Versuch dort anzufragen und beziehen sich dabei darauf, dass ich Ihnen diesen Rat gegeben habe.

Seien Sie für heute aufs Herzlichste gegrüsst

von Ihrem